Seniorenarbeit innerhalb und außerhalb von Einrichtungen (930)

Ziel A4

Das Engagement und die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger für Offenburg und die Identifikation mit ihrer Stadt werden gestärkt.

Angebote und Veranstaltungen

Regelmäßige Projekte/Angebote:	60
Projektleiter/innen	: 65
Angemeldete Teilnehmer/innen	: 2040
Veranstaltungsbesucher/innen	: 1962
Seniorenkino Besucher/innen	: 2899

Projekte mit Veranstaltungen/Treffen	Anzahl Treffen Und Veranstaltungen	Gesamtzahl Teilnehmer/innen u. Veranstaltungsbesucher/innen	Teilnehmer/innen Anteil weiblich	Teilnehmer/innen Anteil männlich
60	1525	Projektteilnehmer/innen: 2040 Veranstaltungsbesucher/innen: ohne Seniorenkino 1962 Veranstaltungsteilnehmer/innen Seniorenkino: 2899	55%	45%
			-	-
			-	-

Projekte mit Einsätzen od. Beratungen	Generationsübergreifende Projekte	Gesamtzahl der Einsätze/Beratungen/Betreuungen	Gesamtzahl Engagierte	davon weiblich (in %)	davon männlich (in %)
12	3	Einsätze: 1148 Beratungen/Vermittlungen: 396 Betreuungen: 361	150	58%	42%

Bürgerschaftliches Engagement

„Das wahre Glück besteht nicht in dem, was man empfängt, sondern in dem, was man gibt“. Dieses Zitat des frühchristlichen Predigers, Johannes Chrysostomos steht für Offenburg. Mehr als 65 Projektleiter/innen engagieren sich und bringen ihre vielfältigen Kompetenzen in den Angeboten des Seniorenbüros und somit für andere ein. Das Ehrenamt und das Bürgerschaftliche Engagement, sind von großer Bedeutung für den

gesellschaftlichen Zusammenhalt in unserer Stadt und für das Funktionieren unseres Gemeinwesens. Neben den Projektleiter/innen, die ein eigenes Angebot initiieren und leiten, engagieren sich 107 Personen in den Projekten „Kinder-Jugendliche-Studenten“ und Kultur; 38 Personen in den sogenannten „Hilfs- und Unterstützungsangeboten“ (z.B. Seniorenwerkstatt, Wohnberatung, Paten, Lotsen, Besuchsdienst).

Pflegestützpunkt

Der Pflegestützpunkt Ortenaukreis, Zentrale Offenburg, wurde auch im Jahr 2018 sehr gut nachgefragt. In 1143 Beratungen erhielten Menschen Hilfe und Unterstützung. Die Beratungszahlen sind weiterhin steigend. Die Themen sind vielfältig und umfassen Präventionsberatung, Information zu Hilfsmitteln und Entlastungsangeboten sowie Case-Management. Durch die Bewilligung den Pflegestützpunkt auszubauen, konnte eine offene Sprechzeit an zwei halben Tagen eingerichtet werden. Parallel gibt es zu diesen Zeiten zusätzliche Beratungstermine zu Vorsorgevollmachten und Betreuungsverfügungen.

Schwerpunkte 2018

2018 stand unter dem Zeichen „25 Jahre Seniorenbüro der Stadt Offenburg“.

Insgesamt fanden 19 Veranstaltungen mit knapp 1300 Teilnehmer/innen statt. *Neun in Vortragsform* zu Themen wie Versicherungen, Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung (zweisprachig deutsch und türkisch), Erbrecht und Mediation, Hirnleistung, Demenz und Wohngemeinschaften. *Zehn Veranstaltungen waren:* „Wohnen im Quartier“, „Generationenfrühstück“, „Quiz-Challenge“ in Kooperation mit dem Jugendbüro und Mehrgenerationenhaus, Kinosonderveranstaltung mit anschließendem Filmgespräch, Jubiläumsfestveranstaltung im Salmen sowie die Jahresabschlussfeier am Tag des Ehrenamtes. Die Ausstellung „Was heißt schon alt“ in Kooperation mit der Stadtbibliothek war sehr gut besucht. Der Vortrag zur Ausstellungseröffnung „Älter werden in dieser Zeit“ von Franz Müntefering, Vorsitzender der BAGSO e.V., war einer der Veranstaltungshöhepunkte.

„Mit Senioren zuhause im Gespräch“, unterstützt durch den Lions Club Offenburg e.V., hatte bis zum 31.12.2018 342 Kontakte, 230 Hausbesuche, davon waren 119 Einpersonenhaushalte!

Im Rahmen des Projektes „SelbstBestimmt im Alter“, eine Kooperation mit den drei Betreuungsvereinen, finanziert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSJ), fand 2018 ein Vortrag „Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung Türkisch-Deutsch“ im Stadtteil- und Familienzentrum am Mühlbach statt. *Ziel des Projektes:* Menschen mit Migrationshintergrund über Vorsorgeregulungen bei Krankheit und Behinderung zu informieren.

Eine 20% Stelle wurde zunächst für ein Jahr eingerichtet. Die gemeinsame Anstellungsträgerschaft durch drei Betreuungsvereine ist in Baden-Württemberg einzigartig.

Der Projektantrag „**Kommunale Daseinsvorsorge durch Bürgergenossenschaften**“ wurde vom Bundesministerium für Bildung und Forschung bewilligt. Offenburg ist eine von fünf Pilotkommunen. Projektstart war am 01.07.2017 für die wissenschaftliche Begleitung und für die Kommunen am 01.01.2018. Offenburg hat die Stelle für die Projektlaufzeit zum 15.01.2018 mit 50% besetzt. Gemeinsam mit dem Zentrum für zivilgesellschaftliche Entwicklung (zze) in Freiburg und SPES-Zukunftsmodelle e.V. geht es in Offenburg um die Fragestellung, ob sich das Modell einer Bürgergenossenschaft für die Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge eignet. Konkret bedeutet das, dass ein Prozessablauf zur Umsetzung der Maßnahme 39 aus dem Prozess „Älterwerden in Offenburg“ erarbeitet wird.

Maßnahme 39: Bürgerschaftlich initiierten stadt- und ortsteil- bezogenen Begegnungs- und Versorgungsstätten.

„Nicht jede Kommune schrumpft, aber jede Kommune altert“ war die Ausgangsbasis für den umfangreichen Prozess „**Älterwerden in Offenburg**“, Start 2016. Im Juli 2018 fand die Bürgerinformation „Vorstellung der Arbeitsergebnisse zu den Handlungsfeldern und dem Grünbuch“ statt. Im Herbst 2018 haben erste Umsetzungsschritte einzelner Maßnahmen begonnen.

Perspektiven der Ortschaften

Perspektiven der Ortschaften (PDO) unterstützen seit 2012 die elf Ortsteile Offenburgs bei der Gestaltung der demografischen und gesellschaftlichen Entwicklungen. Dabei werden die unterschiedlichen strukturellen Voraussetzungen und Möglichkeiten der Ortsteile berücksichtigt. Diese werden in Entwicklungen, Prozesse und Projekte einbezogen. Wesentliche Aufgaben sind unter anderem die Unterstützung und Beratung der Ortsvorsteher/innen sowie des Ortschaftsrats; Stärkung der Perspektiven der Ortsteile im demografischen und gesellschaftlichen Wandel; Stärkung der Selbstorganisation zur Unterstützung der Netzwerkstrukturen der Ortsteile; Beratung und Engagementförderung; Beratung über bestehende Methoden der Bürgerbeteiligung; Kooperation mit den in den Ortsteilen ansässigen Institutionen und Vereinen sowie Begleitung von Projekten. Das zentrale Projekt in allen elf Ortsteilen ist „**Hilfe von Haus zu Haus**“. PDO begleitet die Aktivitäten rund um den Aufbau und die Verstärkung nachbarschaftlicher Unterstützung. 2018 fanden drei Vernetzungstreffen für Koordinierende in der Nachbarschaftshilfe statt.

Nachbarschaftshilfe (NBH)	Start	Helfer/innen Stand 12/2018	Koordinations-team
BOHLSBACH	6/2017	12	2 Per.
Bühl	7/2017	18	3 Per.
Elgersweier	9/2017	14	6 Per.
Fessenbach	5/2017	18	4 Per.
Griesheim	9/2017	11	2 Per.
Rammersweier	7/2017	14	1Per.
Waltersweier e.V.	11/2017	10	4 Per.
Weier	5/2017	22	2 Per.
Windschlag e.V.	8/2017	25	2 Per.
Zell-Weierbach	10/2017	17	3 Per.
Zunsweier	9/2017	17	7 Per.

Résumé und Ausblick

Das Seniorenbüro mit den seinen Projekten und Bereichen, PDO und das Projekt „Kommunale Daseinsvorsorge durch Bürgergenossenschaften KoDa eG“ schaffen Strukturen für die Umsetzung des Strategischen Zieles A4.

Dr. h.c. Joachim Gauck, Bundespräsident, sagte hierzu beim (...) Neujahrsempfang zu Ehren engagierter Bürgerinnen und Bürger am 9.1.2014: *"Ohne engagierte Menschen, die diesen Blick für den anderen haben, diese Tatkraft, ohne diese Menschen würde unser Land kulturell veröden. Mit Kultur meine ich dabei nicht nur Musik oder Theater. Es gibt auch eine Kultur des menschlichen Miteinanders. Ein Land, in dem diese Kultur nicht mehr gepflegt wird, wünsche ich mir nicht. (...) wir brauchen in Zukunft noch mehr Bürgerinnen und Bürger, die sich ehrenamtlich engagieren. Jeder Staat kommt auf diesem oder jenem Gebiet einmal an seine Leistungsgrenze. Und da ist es dann wichtig, dass wir trotzdem eine humane Gesellschaft bleiben, dass wir die Humanität als Leitmotiv des gesellschaftlichen Zusammenlebens weiterentwickeln."*

Im Seniorenbüro, bei PDO und bei der Umsetzung der Maßnahmen aus „Älterwerden in Offenburg“ engagieren sich in vielfältiger Weise Bürgerinnen und Bürger für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Dieser ist unerlässlich für individuelle Teilhabe, gesellschaftliche Integration, das kulturelle Leben, stabile demokratische Strukturen und soziale Bindungen.

In 2019 wird das, was sich bewährt hat, weitergeführt: Es wird ein Jahresprogramm mit vielfältigen Veranstaltungsthemen geben, Formate für unterschiedliche Zielgruppen werden angeboten und durchgeführt; ein Notfall- und Vorsorgeordner für Offenburgs Bürgerinnen und Bürger wird erstellt. Das Augenmerk wird sich verstärkt auf die Frage richten „Wie sich das Seniorenbüro weiterentwickeln kann, damit es auch in Zukunft interessant für Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen bleibt und/oder wird? Ein Schwerpunkt wird das Thema „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ unter dem Aspekt „Pflege von Angehörigen“ sowie die Gestaltung des Überganges von Beruf in die Rente sein. Hier liegt der Fokus insbesondere darauf Menschen in der nachberuflichen Phase für Bürgerschaftliches Engagement zu gewinnen.